

D Ungewißheit die mich stets umschwankt!
Auf deren Schaukel meine Seele schwankt!
Was steht bevor? Was hältst Du mir bereit?
Platen.

Der Starost v. Wplnizinska ging in der heftigsten Gemüthsbewegung einen offenen Brief in der Hand haltend, in dem Zimmer auf und ab, während Ludmilla mit bleichem Angesicht auf dem Fauteuil saß, und die Thränen nicht wehrte, die über die blassen Wangen rollten.

„Hast Du nun Fassung genug errungen mein Kind, um meinen Ausspruch beherzigen zu können?“ fragte der Starost mit einer weichen Stimme.

„Ja mein Vater,“ sagte mit leisem Tone Ludmilla: „Ich werde Deinen Willen hören.“

„So vernimm. Nach diesem Briefe ist, wie Du schon weißt, Iwan der ewigen Gefangenschaft in Sibirien durch eine glückliche Flucht entgangen. Dieselbe Hand, schreibt mir mein Bevollmächtigter, die ihm dazu behülfflich war, hat, wie sie voraussehen konnte, daß der Czar sich nun an meine Person und meine Güter, als Pfand, bis Iwan durch die russischen Agenten aufgefunden sei, ihm schon längst unter den heiligsten Schwüren die Wahrheit ihm anvertraut, und ihn aufgefordert, meine Güter zu verkaufen. Es sei ihm dies auch gelungen, da er von mir unbedingte Vollmacht erhalten habe, und bald nach meiner Abreise nach Baiern sei der jetzige Eigenthümer meiner liegenden Besitzungen in meine Rechte getreten.

„Aus zuverlässiger Quelle sei ihm die Nachricht zugekommen, daß der russischen Regierung der Befehl zugegangen sei, sich meiner Person durch die Zurückberufung nach Rußland zu bemächtigen, da dem Gesandten die Nachricht zugehen würde, mir meinen Paß nach Warschau zuzustellen. Welches Loos da meiner warte, sei mir bekannt. Er habe nun nichts Eiligeres zu thun, als erstens mich davon zu informiren, und dann zweitens mir mein sämmtliches Vermögen durch das Bankierhaus N. in B. zu übersenden; und wünsche mir von Herzen eine glücklichere heitere Heimath, als wie sie unter diesen Aupizien mir in Polens Fluren gewesen wäre. Sage mir meine Ludmilla, kannst Du ahnen, wer der Retter meines einzigen Sohnes und der meine war?“

„Nicht bloß ahnen mein Vater,“ hob Ludmilla mit Begeisterung an: „Ich kann Dir mit Gewißheit sagen, daß es Peter Lubzynka ist.“

„Diese Fabel, mein Kind, Deinem leichtgläubigen Herzen in liebender Phantasie vorgeführt, kann ich nicht glauben; ein alter Mann, dem die Erfahrungen des Lebens mißtrauisch gemacht haben, verlangt Beweise, Thatfachen, und wo diese ihm nicht vorliegen, erkennt er die Mittheilung nicht als competent an.“

„Hast Du je mein Vater, Lubzynska Gelegenheit nehmen können, die Aussagen und Handlungen desselben zu bezweifeln, und sie in einem falschen Licht zu erblicken?“ erwiderte mit ungewöhnlichem Feuer Ludmilla, denn ein tiefes Weh durchzuckte ihre Brust, daß ihr Vater jeder freundlichen Regung gegen den theuern Freund feindlich entgegen trat.

„Das ist es ja mein Kind, was meinen Glauben an seine moralische Seele in mir ertödtet! Wie könnte der, der mit besonnenem Geist bereit war, seinen Freund der ewigen Nacht eines Sibirischen Kerkers zuzuführen, noch mit Umsicht und Liebe für den Vater des Verbannten sorgen? es müßte denn sein, daß er sich zufällig erinnert hätte, daß dieser das Glück genießt, seine frühere Verlobte als seine Tochter zu nennen, und im Besitz eines nicht nur bedeutenden Vermögens ist; und dieses für alle Fälle mit der Hand des Mädchens sich zu sichern, doch einiger Vorsicht werth war!“ diese Worte in bitterer Ironie gesprochen, erhoben die sonst so sanfte Ludmilla, denn sie fühlte, daß an ihr es war, diese Täuschung ihres Vaters zu erhellen, und sie sagte in edler Begeisterung, indem sie ihr Haupt an die Brust des vor ihr stehenden Vaters legte: „Versprich mir, mein theurer Vater, Lubzynska und mir nicht jede Gelegenheit benehmen zu wollen, Dich von seiner Unschuld zu überzeugen; findest Du ihn schuldig! dann will ich auch kein weiteres Wort zu seiner Vertheidigung sagen. Und dies wirst, und kannst Du mir, wo es sich um den Frieden und um das Glück Deiner Tochter handelt, in Deinem strengen Gefühl von Ehre nicht versagen. Und Du erlaubst mir in diesem Augenblick Dich von einer Vergangenheit zu informiren, die Dir offenbaren wird, daß Lubzynska nichts weniger als der Beräther seines Freundes war.“